

Richard Mohr



Richard Mohr, der schon über 60 Jahre Mitglied des Vereins ist, wurde am 22.07.1932 in Altenkirchen am Rand des Westerwaldes geboren. Die Grundschule besuchte er in Hachenburg. 1939 wurde er mit der Versetzung seines Vaters Wiesbadener, wo er im Gymnasium am Zietenring (heute Leibniz-Gymnasium) das Abitur ablegte. Schon von seinen Eltern wurde Richard Mohr an die Vogelkunde herangeführt. In seiner beruflichen Zeit wurde Biologie Schwerpunkt seiner Tätigkeit, Hobby die Ornithologie. Als 17-Jähriger trat er bereits dem Nassauischen Verein für Naturkunde bei. Damit begann eine lebenslange Liebe zu vor allem ornithologischen Exkursionen, wobei Dr. Fritz Neubaur sein Lehrmeister wurde. Im Pädagogischen Institut in Weilburg durchlief er die Ausbildung zum Grund-, Haupt- und Realschullehrer.

Eine Semesterarbeit führte ihn in die Laubenheimer Ziegeleigruben. Nach Abschluss der Ausbildung lehrte er zunächst in der Siegfriedschule in Wiesbaden, dann in einer Schule in Frankfurt, wo er das 2. Staatsexamen ablegte. 1956 heiratete er und lebt seitdem in Oberursel.

1964 gelang ihm der erste Nachweis eines Zitronengirlitz in Hessen. Seit 1949 beringt er für die Vogelwarte Helgoland Vögel, bis heute wohl mehr als 100.000! Seit 1976 beringt er auch Weißstörche auf ihren hoch gelegenen Nestern.

Eine weitere Leidenschaft stellten Fledermäuse dar, für deren Zählung, Beringung und Schutz in geeigneten alten Bergwerksstollen er bis heute viel Zeit verwendet hat.

Sein Engagement führte schließlich dazu, dass er als Naturschutzbeauftragter des Hochtaunuskreises berufen wurde. Auch wurde er als Zeitzeuge für die Geschichte des Naturschutzes in Hessen benannt.

Erst in den 80er-Jahren konnte er mit der Erkundung der Welt auf Reisen beginnen. Sie führten ihn nach Spanien, Griechenland und – mit dem Wohnanhänger-mehrfach nach Nordamerika.

Für den Nassauischen Verein für Naturkunde hat er 1982 die Inventarisierung und den Vertrieb unverkaufter Schriften übernommen. Mehrere Führungen, Vorträge und Aufsätze im Jahrbuch gehen auf ihn zurück. Im Jahr 2003 setzte er sich bei der Stadt Wiesbaden für die Pflege der Grabstätte des historischen Vereinsmitgliedes A. Pagenstecher auf dem Nordfriedhof ein. Seit 1983 ist er Mitglied des Beirates des Vereins. Im Jubiläumsjahr 2004 erhielt er für seine verdienstvolle Tätigkeit bereits die Ehrenplakette des Vereins.

Dr. Witigo Stengel-Rutkowski